



75 Jahre
Demokratie
lebendig



Deutscher Bundestag
Wissenschaftliche Dienste

Sachstand

Volkswirtschaftliche Folgen eines Austritts Deutschlands aus der Europäischen Union

Volkswirtschaftliche Folgen eines Austritts Deutschlands aus der Europäischen Union

Aktenzeichen: WD 5 - 3000 - 096/23
Abschluss der Arbeit: 01.11.2023
Fachbereich: WD 5: Wirtschaft und Verkehr, Ernährung und Landwirtschaft

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Binnenmarkt	5
2.1.	Überblick	5
2.2.	Waren	5
2.3.	Dienstleistungen	6
2.4.	Arbeitskräfte	6
2.5.	Kapitalverkehr	6
3.	Währung	6
4.	Gemeinsame Wirtschafts- und Finanzpolitik	9
5.	Beiträge zum EU-Haushalt	10
6.	Grenzsicherung	10
7.	Transaktionskosten	11

1. Einleitung

Der vorliegende Sachstand untersucht in einer ersten Kurzübersicht, welche volkswirtschaftlichen Folgen ein Austritt Deutschlands aus der Europäischen Union (EU) hätte. Da hierzu eher **wenige** wissenschaftliche **Veröffentlichungen** vorliegen,¹ stützt sich dieser Sachstand auch auf Quellen wie Medienberichte oder andere öffentliche Stellungnahmen.

Deutschland könnte nach einem Austritt auf unterschiedlichste Weise mit der EU verbunden bleiben, z. B. über Handelsabkommen, als Teil der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) oder als Mitglied des Schengener Abkommens.² Dieser Sachstand geht von der Annahme aus, dass **keine** solche **Sonderbeziehung** bestehen würde.

Die juristische und organisatorische **Machbarkeit** eines insoweit rein hypothetischen Austritts ist nicht Gegenstand dieses Sachstands.³ Die volkswirtschaftlichen Folgen eines Austritts hängen ferner von einer Vielzahl an **Variablen** ab, z. B. welchen Aufenthaltsstatus der Gesetzgeber den im Inland ansässigen EU-Bürgern zubilligen würde oder welche Art der Arbeitserlaubnis.⁴ Ähnliches gilt für im Inland ansässige Unternehmen aus dem EU-Ausland.⁵

Dieser Sachstand beschränkt sich auf einige **wesentliche** volkswirtschaftliche Aspekte. Darüber hinaus besteht eine Vielzahl wirtschaftlich relevanter Einzelpunkte, wie z. B. die vereinfachte grenzüberschreitende Vollstreckung von Forderungen.⁶ Neben volkswirtschaftlichen Folgen im technischen Sinne⁷ bezieht dieser Sachstand auch einige Folgen für den öffentlichen **Haushalt** mit ein (Abschnitte 4 - 7). Zu jedem der nachfolgend dargestellten Punkte ließen sich im Grundsatz oder Detail abweichende Positionen finden. Dieser erste Kurzüberblick zeichnet diese nicht nach, sondern bietet vor allem eine **Struktur** der wesentlichen Punkte, anhand derer sich die volkswirtschaftlichen Folgen diskutieren lassen.

-
- 1 Im Unterschied zum Brexit, siehe hierzu: Wissenschaftliche Dienste, WD 5 - 3000 - 165/18, Wirtschaftliche Auswirkungen des Brexits auf Großbritannien (England, Schottland und Nord-Irland) und Irland, <https://www.bundestag.de/resource/blob/627300/2d33f9e1e43fa4decee632b1b9ab8ddd/WD-5-165-18-pdf-data.pdf>.
 - 2 Siehe z. B.: Deutscher Bundestag, Fachbereich Europa, PE 6 - 3000 - 145/18, Verschiedene Brexit-Modelle im Vergleich, <https://www.bundestag.de/resource/blob/579280/71b50eb9324b1dad277eb9aba07cce71/PE-6-145-18-pdf-data.pdf>.
 - 3 Siehe zur juristischen Seite z. B. Simon, Rechtliche Vorgaben für den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU, Juristenzeitung 2017, S. 481.
 - 4 Tagesschau, 2021, Lieferprobleme in Großbritannien, Arbeitsvisa für Tausende Lkw-Fahrer, <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/brexit-lkw-fahrer-visa-103.html>.
 - 5 Siehe nur Der Spiegel, 2021, London verliert unerwartet viele Finanzfirmen, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/brexit-london-verliert-unerwartet-viele-finanzfirmen-a-026c8a4e-d3ef-41e1-a606-d10e44132bea>.
 - 6 European Justice, 2021, Europäischer Vollstreckungstitel, https://e-justice.europa.eu/54/DE/european_enforcement_order.
 - 7 Zu einer Definition des Begriffs siehe z. B. Gabler Wirtschaftslexikon, Volkswirtschaft, <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/volkswirtschaft-48488>.

2. Binnenmarkt

2.1. Überblick

Der Binnenmarkt der EU ist der größte barrierefreie und integrierte **Wirtschaftsraum** der Welt. Sein Ziel ist es, den freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Personen und Kapital zu gewährleisten. Hiervon sollen die über 24 Millionen Unternehmen und die mehr als 450 Millionen Verbraucher profitieren.⁸

Einer Studie der Bertelsmann-Stiftung zufolge steigert der europäische Binnenmarkt den Wohlstand Deutschlands um jährlich **1.046 Euro pro Person**.⁹ Der EU-Durchschnitt liege bei einem jährlichem Wohlfahrtsgewinn von 840 Euro pro Person.¹⁰

Die jährlichen Wohlfahrtsgewinne durch den Binnenmarkt betragen der Studie zufolge für diesen Länder 461 Milliarden Euro.¹¹ Deutschlands Wohlfahrtsgewinne betragen demnach jährlich etwa **83,139 Milliarden Euro** – mehr als in jedem anderen Staat des Binnenmarkts.

Deutschland profitiere als Exportnation besonders stark vom Binnenmarkt: Der Anteil der **Exporte** in die EU habe im Jahr **54,6 %** des gesamten Exportvolumens Deutschlands betragen.¹²

2.2. Waren

Es sei auch möglich, dass die EU **Zölle** auf die Einfuhren deutscher Erzeugnisse erheben würde, was den Marktzugang beidseitig erschweren und die Kosten für Importe sowie die Preise für Verbraucher erhöhen würde.¹³ Weitere Auswirkungen auf Im- und Exporte würden insbesondere von einem zukünftigen institutionellen Arrangement zwischen dem austretenden Land (hier: Deutschland) und der EU abhängen.¹⁴

8 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), 2023, 30 Jahre EU-Binnenmarkt: Treiber für Transformation und Wettbewerbsfähigkeit, <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2023/11/07-30-jahre-eu-binnenmarkt.html>.

9 Bertelsmann-Stiftung, 2019, Estimating economic benefits of the Single Market for European countries and regions, S. 12, https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/EZ_Study_SingleMarket.pdf.

10 Ebenda, S. 3.

11 Ebenda, S. 6.

12 Statista, Anteil der Exporte aus Deutschland in die Europäische Union (EU) am gesamten deutschen Export von 1991 bis 2022, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/226630/umfrage/anteil-des-eu-handels-am-deutschen-exporthandel/>.

13 Busch/Matthes, 2016, Ökonomische Konsequenzen eines Austritts aus der EU, IW-Analysen Nr. 112, S. 6, https://www.iwkoeln.de/fileadmin/publikationen/2016/319476/IW_Analyse_112_2016_Brexit-Konsequenzen.pdf.

14 Ebenda, S. 6 ff.

Zudem würden Grenzkontrollen durch die Zeitverzögerungen beim Warentransport auch wirtschaftliche Kosten verursachen. Die EU-Kommission schätzte 2016 die hierdurch entstehenden direkten Kosten für die europäische Wirtschaft auf 5 bis 18 Milliarden Euro pro Jahr.¹⁵

2.3. Dienstleistungen

Der Dienstleistungssektor wäre von dem erschwerten Marktzutritt nach einem EU-Austritt besonders **stark betroffen**. Dies gelte insbesondere für die Bereiche Transportwesen, Reiseverkehr sowie Informations- und Kommunikationstechnik: Hier seien die nicht-tarifären Handelshemmnisse der EU gegenüber Drittländern am höchsten.¹⁶

2.4. Arbeitskräfte

Der Kreditaufbau für Wiederaufbau zufolge ergeben sich für EU-Mitgliedstaaten folgende Vorteile:

„Durch die grenzüberschreitende Arbeitnehmerfreizügigkeit entsteht ein **Arbeitsmarkt** mit mehr als 200 Millionen Beschäftigten. Jeder Unionsbürger kann im Mitgliedsstaat seiner Wahl eine Arbeit suchen. Damit steigen die Möglichkeiten zur beruflichen Verwirklichung. Das trägt auch zu höheren Einkommen, zur Vermeidung von Fachkräftengpässen und zur Senkung der Arbeitslosigkeit bei.“¹⁷

2.5. Kapitalverkehr

Bei einem Austritt aus der EU würde wohl eine Vielzahl von Vorteilen aus der Kapitalverkehrsfreiheit entfallen, wie z. B. die praktisch entgeltfreien grenzüberschreitenden Zahlungen oder die generelle Verfügbarkeit von Kapital.¹⁸

3. Währung

Die Frankfurter Rundschau sieht die Folgen eines Austritts aus der gemeinsamen Währung nach einer Umfrage unter Ökonomen kritisch:¹⁹

15 Zeit Online, 2018, Schengenabkommen: Zurück zur Reisefreiheit, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-12/schengen-abkommen-reisefreiheit-grenzkontrollen-europaeische-union/komplettansicht>.

16 Busch/Matthes, 2016, Ökonomische Konsequenzen eines Austritts aus der EU, IW-Analysen Nr. 112, S. 8, https://www.iwkoeln.de/fileadmin/publikationen/2016/319476/IW_Analyse_112_2016_Brexit-Konsequenzen.pdf.

17 KfW, 2019, Gesellschaftlicher Zusammenhalt: Ein einzigartiges Erfolgsprojekt, <https://www.kfw.de/stories/gesellschaft/gesellschaftlicher-zusammenhalt/erfolgsprojekt-europa/> (Hervorhebung durch Autor).

18 Europäisches Parlament, 2023, Der freie Kapitalverkehr, <https://www.europarl.europa.eu/factsheets/de/sheet/39/der-freie-kapitalverkehr>.

19 Frankfurter Rundschau, 2019, Das würde der Euro-Ausstieg kosten, <https://www.fr.de/wirtschaft/wuerde-euro-ausstieg-kosten-11342639.html> (Hervorhebung durch Autor).

„Eine Blaupause bietet die Krise des Europäischen Währungssystems (EWS), das stabile Wechselkurse innerhalb Europas garantieren sollte und 1993 unter dem Druck spekulativer Angriffe ins Wanken geriet. Die D-Mark wertete massiv auf, spanische Peseta, italienische Lira, britisches Pfund und Frankreichs Franc werteten ab.

Ähnlich wäre es wohl heute, wenn Deutschland sich aus Euro-Land verabschiedete. Die neue **D-Mark** würde gegenüber den anderen Währungen **massiv aufwerten**. Im Gegenzug entwerten sich die Forderungen der Deutschen ans Ausland. Die französische Bank Natixis kalkuliert in diesem Fall einen einmaligen Verlust in Höhe von zehn bis **20 Prozent** der deutschen **Wirtschaftsleistung** – je nach Stärke der DM-Aufwertung.

Zweite Folge der Aufwertung: Deutsche Waren werden auf dem Weltmarkt massiv **teurer**, was die Exporte drückt – 40 Prozent der deutschen Ausfuhren gehen in die Euro-Zone, von diesen Ausfuhren hängen laut einer Studie des Forschungsinstituts Prognos drei Millionen Jobs in Deutschland ab.

Der Anstieg der D-Mark könnte so stark sein, ‚dass Unternehmen Arbeitsplätze massiv ins Ausland verlagern müssten‘, so [Holger] Schmieding [Chefökonom der Berenberg Bank]. Gleichzeitig käme es zu Wirtschaftseinbrüchen in den anderen Euro-Staaten. Folge wäre ‚eine tiefe und langanhaltende **Rezession**, die nicht nur auf Europa beschränkt bliebe‘, prognostiziert Michael Heise, Chefvolkswirt der Allianz.

Im ersten Jahr könnten die deutschen **Exporte** um **15 Prozent** sinken, kalkulieren die Ökonomen der Bank M.M. Warburg. Bei einer Aufwertung von 25 Prozent rechnet die Bank Natixis, dass der Rückgang der Exporte Deutschland knapp vier Prozent seiner Wirtschaftsleistung kosten könnte – jedes Jahr.“

Hierzu ist zu ergänzen, dass sich **Importe** bei einer „massiven Aufwertung“ der D-Mark (wie vorstehend beschrieben) wohl verbilligen würden. Dies beträfe bislang folgendes Volumen:

„Im Jahr 2022 betrug der Wert der Importe aus Ländern der Europäischen Union nach Deutschland rund 739 Milliarden Euro. [...] Der Gesamtwert der Importe lag im Jahr 2022 bei rund 1,49 Billionen Euro.“²⁰

Ferner würde Deutschland bei einem Austritt nicht mehr an der **global zweitwichtigsten** Währung teilhaben:

„Der Euro hat laut der Europäische Zentralbank (EZB) in einem von Ukraine-Krieg und hoher Inflation geprägten Jahr seine Rolle als zweitwichtigste Währung der Welt behauptet. 2022

20 Statista, Wert der Importe nach Deutschland nach Ländergruppen im Jahr 2022, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/74623/umfrage/importe-nach-deutschland-nach-laendergruppen/>.

stieg der Anteil der europäischen Gemeinschaftswährung an den weltweiten amtlichen Devisenreserven bereinigt um Wechselkursveränderungen um 0,5 Prozentpunkte auf **20,5 Prozent**.“²¹

Die Teilhabe am Euro habe folgende Vorteile:

„Kreditzinsen. Wenn der Euro für Investoren attraktiver wird, stellen sie mehr Finanzmittel in dieser Währung zur Verfügung. Dann können sich europäische Unternehmen und Staaten günstiger Geld beschaffen.

Zugang zu Finanzmitteln. Wenn sich Unternehmen Kapital in einer Fremdwährung besorgen, werden sie anfällig für finanzielle Instabilitäten im zugehörigen Land. Je besser die Möglichkeiten für Firmen sind, sich in Euro zu verschulden, desto kleiner wird dieses Problem.

Autonomie. Das Risiko für Verbraucher und Unternehmen reduziert sich, Opfer von Sanktionen durch Drittstaaten zu werden. Ein aktuelles Beispiel sind die US-Sanktionen gegen das Zahlungsverkehrssystem des Iran, die sich auf deutsche Firmen auswirken.

Wechselkurse. Wenn mehr Transaktionen in Euro getätigt werden, können weniger Produkte oder Vorleistungen für Unternehmen oder Verbraucher über Nacht deutlich teurer werden.“²²

Wechselkurse könnten sich auch auf die **Rohstoffversorgung** auswirken:

„Die EU ist der weltweit größte **Energieimporte**ur, sie deckt 90 Prozent des Erdöl- und 70 Prozent des Erdgasbedarfs über Einfuhren.

Doch nicht nur Erdöl und Erdgas, sondern auch die meisten anderen Rohstoffe werden in **Dollar** abgerechnet. Damit ist Europa unmittelbar von der Wirtschaftspolitik der USA betroffen. Gerade in der aktuellen weltpolitischen Lage sind die zugehörigen Unwägbarkeiten hoch. Entsprechend ist es verständlich, dass auch die neue EU-Kommission den Euro als Leitwährung stärken will.“²³

Ein Austritt aus der EU und damit aus der Währungsunion würde zu **Kosten** für den Währungsumtausch und die Absicherung gegen Wechselkursschwankungen führen. Diese Kosten könnten

21 Handelsblatt, 2023, EZB: Euro ist weiterhin zweitwichtigste Reservewährung, <https://www.handelsblatt.com/finanzen/maerkte/devisen-rohstoffe/ezb-euro-ist-weiterhin-zweitwichtigste-reservewaehrung/29218936.html> (Hervorhebung durch Autor).

22 Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft, 2020, Die EU will den Euro stärken, <https://www.iwd.de/artikel/die-eu-ist-der-zweiten-geige-ueberdruessig-456260/>.

23 Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft, 2020, Die EU will den Euro stärken, <https://www.iwd.de/artikel/die-eu-ist-der-zweiten-geige-ueberdruessig-456260/> (Hervorhebung durch Autor).

sich auf 0,5 bis 1 % des **Bruttoinlandsprodukts** belaufen.²⁴ Das Risiko von Wechselkursen, welches bei einem Euro-Austritt entstehen würde, habe in der Vergangenheit jedoch keine negativen Auswirkungen auf den Handel gehabt.²⁵

Negative Folgen könnten sich auch aus den sogenannten **TARGET2-Salden** ergeben.²⁶ Wenn Deutschland die EU und damit auch die Eurozone verlassen würde, müsste der deutsche Saldo beglichen werden (Forderungen von derzeit über 1.000 Mrd. Euro).²⁷ Die Auswirkungen des Austritts eines Landes aus dem TARGET2-System seien jedoch unklar.²⁸ Es bedürfte mutmaßlich einer vertraglichen Klärung unter Berücksichtigung weiterer Aspekte wie der EZB-Bilanz und der bestehenden Verträge zwischen dem Eurosystem und der ausscheidenden Notenbank.²⁹

Darüber hinaus ist umstritten, wie und ob ein solcher Austritt „bei richtig institutionalisierter Einbettung [...] organisatorisch durchaus **machbar**“ ist³⁰ und ob es „zu einem ‚**Währungskrieg**‘ und ‚Abwertungswettlauf‘ kommt“ zwischen dem ausgetretenen Land und der Eurozone.³¹

4. Gemeinsame Wirtschafts- und Finanzpolitik

Es wird der Standpunkt vertreten, dass eine große Wirtschaftszone Krisen mit ihrer kombinierten Wirtschaftskraft besser überwinden kann:

„Die EU-Staaten bewiesen durch eine Reihe von Maßnahmen ihre Fähigkeit zur Überwindung der (Wirtschafts- und Finanz-) Krise. Sie einigten sich auf verbindliche Regeln zum Schuldenabbau, schufen zur **Unterstützung** notleidender Staaten den Europäischen Stabili-

24 Fischer, 2011, Mit der D-Mark zurück zu alter Stärke, <https://www.wiwo.de/politik/deutschland/euro-austritt-mit-der-d-mark-zurueck-zu-alter-staerke/5211948-all.html> (Fußnoten ausgelassen).

25 Fischer, 2011, Mit der D-Mark zurück zu alter Stärke, <https://www.wiwo.de/politik/deutschland/euro-austritt-mit-der-d-mark-zurueck-zu-alter-staerke/5211948-all.html>.

26 Bei TARGET2 handelt es sich um ein grenzüberschreitendes europäisches System zur Zahlungsabwicklung, vgl. ausführlich etwa EZB, 2020, Was sind TARGET2-Salden?, https://www.ecb.europa.eu/ecb/educational/explainers/tell-me-more/html/target2_balances.de.html, oder Deutsche Bundesbank, TARGET-Salden, <https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/unbarer-zahlungsverkehr/t2/target-salden-603478>.

27 Deutsche Bundesbank, Target-Salden, <https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/unbarer-zahlungsverkehr/t2/target-salden-603478>.

28 Vgl. etwa <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/target2-saldo-53681/version-276752>.

29 Krahen, 2018, Über Scheinriesen: Was TARGET-Salden tatsächlich bedeuten, SAFE White Paper No. 56, S. 24, https://safe-frankfurt.de/fileadmin/user_upload/editor_common/Policy_Center/SAFE_White_Paper_56.pdf; Meyer, 2020, Währungsdenomination, Wirtschaftsrechtliche Blätter, 26. Jg., Heft 11, S. 610-617, <http://dx.doi.org/10.1007/s00718-012-0130-1>.

30 So Grözing, 2014, Austritt einzelner Länder aus der Währungsunion: ein Szenario. Wirtschaftsdienst 94, S. 294-299, <https://doi.org/10.1007/s10273-014-1670-1> (Hervorhebung durch Autor).

31 Kritisch hiergegen Grözing, 2014, Austritt einzelner Länder aus der Währungsunion: ein Szenario. Wirtschaftsdienst 94, S. 294-299, <https://doi.org/10.1007/s10273-014-1670-1> (Hervorhebung durch Autor).

tätsmechanismus (ESM) und vereinbarten striktere Regeln im Bankenbereich, um vergleichbare Situationen künftig zu verhindern. Vor Beginn der Coronavirus-Pandemie galt die Wirtschaftskrise in vielen EU-Staaten als weitgehend überwunden.“³²

Dagegen lassen sich etwaige **Belastungen** aus den gemeinsamen Krisenmaßnahmen als Nachteil anführen. Ferner bleibt die Wirkung gemeinsamer Maßnahmen oftmals unterschiedlich:

„Jedoch verlief der Gesundungsprozess keineswegs überall gleich. Vielmehr gab es deutliche Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung und der Arbeitsmarktsituation der nördlichen und der südlichen EU-Staaten.“³³

5. Beiträge zum EU-Haushalt

„Nettozahler“ meint Mitgliedsstaaten, deren Saldo aus finanziellen Leistungen von und an die EU negativ ist.³⁴ Sowohl absolut (-19,7 Mrd. Euro) als auch in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (minus 0,51 % des BIP) ist Deutschland der **größte Nettozahler** der Europäischen Union.³⁵ Dieser Saldo betrifft jedoch nur unmittelbare Zahlungen an und von der Europäischen Union. Nicht eingerechnet sind weitreichende gesamtgesellschaftliche Wohlfahrtsgewinne, wie z. B. alle volkswirtschaftlichen Vorteile des Binnenmarkts (siehe oben unter Abschnitt 2).

6. Grenzsicherung

Falls Deutschland bei einem Austritt aus der EU auch das Schengener Abkommen³⁶ verlassen würde, ergäben sich für den öffentlichen Haushalt Kosten zur Einrichtung und zum Betrieb einer Grenzsicherung und -kontrolle. Hierfür wären leistungsfähige Grenzübergänge erforderlich: Deutschland ist aufgrund seiner zentralen Lage wichtiges Transitland für europäische Warenströme.³⁷ Demgegenüber wären volkswirtschaftliche Ersparnisse denkbar aus einer Verminderung unerlaubter Grenzübertritte oder rechtswidriger Einfuhren von Waren.

32 Bundeszentrale für politische Bildung, 2020, Die EU im Krisenmodus: Herausforderungen und Reformimpulse, <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/europaeische-union-345/324569/die-eu-im-krisenmodus-herausforderungen-und-reformimpulse/> (Hervorhebung durch Autor).

33 Ebenda.

34 Bundeszentrale für politische Bildung, 2023, Nettozahler und Nettoempfänger in der EU, <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/europa/70580/nettozahler-und-nettoempfaenger-in-der-eu/>.

35 Daten für das Jahr 2022, vgl. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/europa/70580/nettozahler-und-nettoempfaenger-in-der-eu/>.

36 Übersicht: Auswärtiges Amt, 2023, Schengener Übereinkommen, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/visa-und-aufenthalt/schengen/207786>.

37 Wissenschaftliche Dienste, WD 5 - 3000 - 048/23, Anzahl der LKW-Durchfahrten durch Deutschland, <https://www.bundestag.de/resource/blob/956468/0c3ec25c1c9b5fbdef851ce928c67895/WD-5-048-23-pdf-data.pdf>.

7. Transaktionskosten

Ein Austritt ist mit einmaligen Kosten verbunden, wie z. B. für die Ablöse bestehender Verpflichtungen gegenüber der EU,³⁸ für die juristische, institutionelle und organisatorische Umstellung des privaten und öffentlichen Sektors oder für die Schaffung neuer Handelsabkommen. Der Brexit soll zu hohen Transaktionskosten für staatliche und private Akteure geführt haben.³⁹

* * *

38 Siehe nur: FAZ.net, 2021, Streit um Brexit-Austrittsrechnung, <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/streit-um-brexit-austrittsrechnung-ueber-47-5-milliarden-euro-17429846.html>.

39 Siehe nur: FAZ.net, 2016, Brexit und das Recht, Die Anwälte bekommen nun viel zu tun, <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/recht-steuern/brexit-und-das-recht-die-anwaelte-bekommen-nun-viel-zu-tun-14307060.html>; The Times, 2021, Government legal bills leap by 27% due to Brexit, <https://www.the-times.co.uk/article/government-legal-bills-leap-by-27-due-to-brexit-rc3flhhtb>.